

**Willkommen**

**Zentrum  
Genderwissen**

**Monetastraße 4**



## Hochschulübergreifende Einrichtungen zur Implementierung von interdisziplinären Gender Studies-Programmen Hamburg



## **Die GK wird aus folgenden Hochschulen gebildet**

**Universität Hamburg (UHH)**

**Hochschule f. Angewandte Wissenschaften (HAW)**

**Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)**

**Hochschule f. Musik und Theater (HfMT)**

**Hochschule f. bildende Künste (HfbK)**

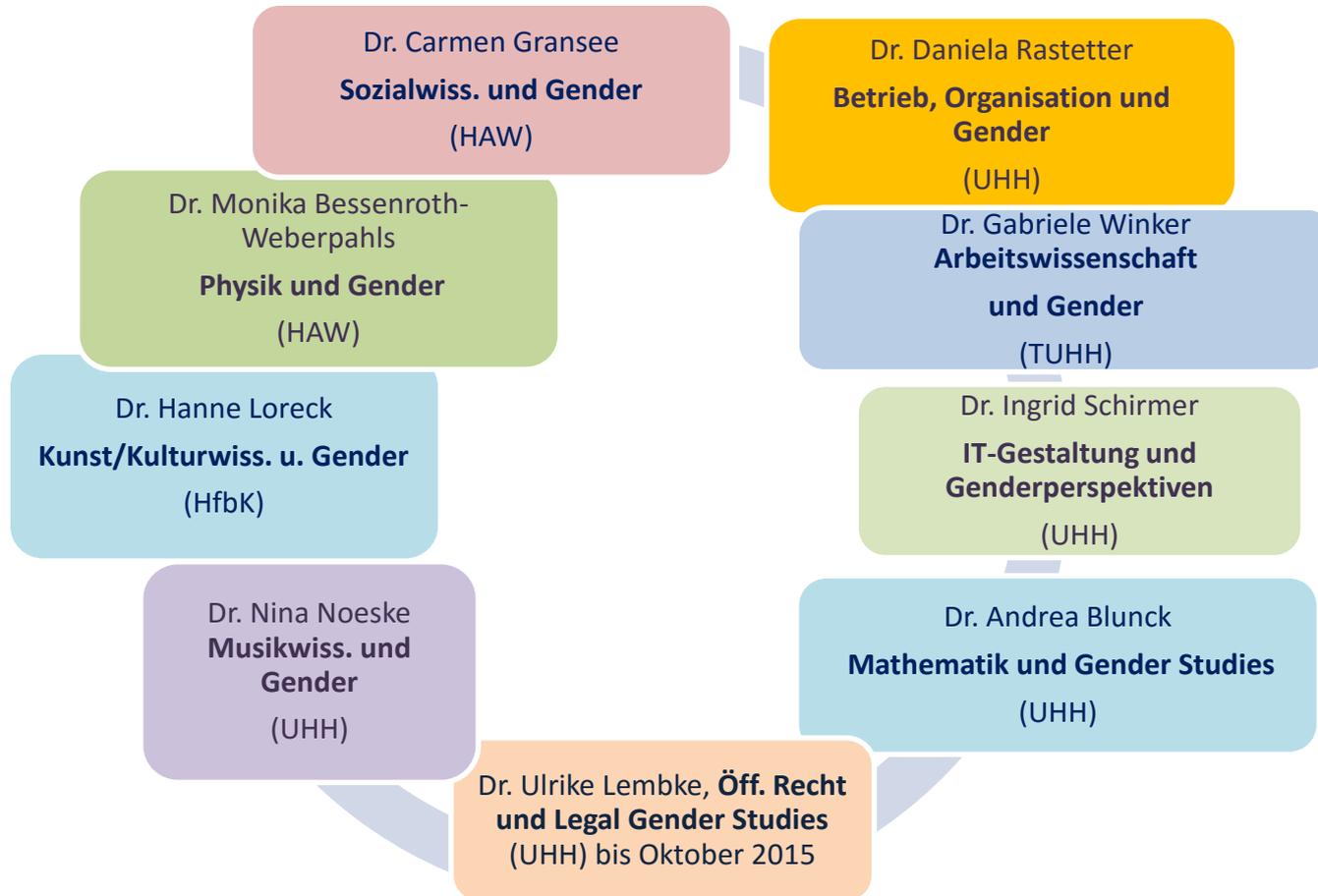
**Ev. Hochschule f. Soziale Arbeit (Ev. Hochschule)**

**Helmut Schmidt-Universität (HSU)**

**HafenCity University (HCU)**

Seit 1985, 1999 und 2003 gilt für diese übergreifende Kooperationsform eine vertragliche Grundlage mit den HH-Hochschulen.

## Professorinnen mit Gender-Denomination, die mit 2 - 4 SWS hochschulübergreifend Gender Studies sicherstellen



## Aufgaben der GK

- Hochschulübergreifende Gender Studies-Programme verankern
- Freier Wahl Bereich „Gender & Queer Studies“ (Zertifikate)
- Gender und Diversity Studienschwerpunkte in Kooperation mit den Fächern bilden, wie. z. B. „Intersektionalität in Forschung und Praxis“
- (Teil-)Förderungen von Projekten in Lehre und Forschung (2x im Jahr Ausschreibung)
- Zentrale Bibliothek Frauenforschung, Gender & Queer Studies mit über 22.000 Medien (Beratung und Ausleihe)
- Tagungen, Veranstaltungen und Projekte: wie z. B. ab März 2016 Gesprächskreise mit Flüchtlingsfrauen zur Studienorientierung
- Publikationsreihe *feministisches forum – hamburger texte zur frauenforschung*

## Tagungen der GK

Juni 2012

### Arabischer Frühling? Alte und neue Geschlechterperspektiven in einer Region im Umbruch. Zweitägige Tagung an der Universität Hamburg

Seit Januar 2011 sind arabisch-islamische Gesellschaften im Lichtschein des radikalen Jihadismus der Arabischen Frühlinge und die Geschlechterverhältnisse durch eine patriarchale Struktur und Tradition geprägt, besonders Frauen sind in einer Fröhen und Mißbedeutung erfaßt. Frauen wissen und sind jedoch mitten in den revolutionären Prozessen beteiligt. Die Umwälzungen in den arabischen Gesellschaften stellen erneut die Chancen, die Geschlechterverhältnisse aufzubrechen und neu zu verhandeln.

Im Zentrum der Tagung steht die Frage von politischer und gesellschaftlicher Partizipation von Frauen in muslimischen Gesellschaften vor, während und nach dem Arabischen Frühling, sowie der Bedeutung von Gender in einer Gesellschaft im Wandel.

Mit der Tagung vom Zentrum GenderWissen eröffnen wir eine zeitliche und thematische Diskussion in besonders mit Arabien und dem Nahen Osten, zur Teilnahme sind Sie herzlich eingeladen.

Zentrum GenderWissen, Gemeinsame Kommission Gender & Diversity an Hamburger Hochschulen  
 Prof. Dr. Petra Lubiano (Lehrstuhl für Arabistik, Islamwissenschaft und Islamische Studien)  
 Prof. Dr. Ingrid Isenhardt (Lehrstuhl für Arabistik, Islamwissenschaft und Islamische Studien)  
 Prof. Dr. Ingrid Isenhardt (Lehrstuhl für Arabistik, Islamwissenschaft und Islamische Studien)  
 Prof. Dr. Ingrid Isenhardt (Lehrstuhl für Arabistik, Islamwissenschaft und Islamische Studien)

1. Juni 2012

Zentrum GenderWissen

Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, Flögelbau West

Juni 2014

### Intersektionale Workshop-Tagung „Mosaik Zukunft“ in Kooperation mit Gender-Module der HAW, Fach Soziale Arbeit.

**MOSAIK ZUKUNFT**  
 Gender- und Queer-Perspektiven in Theorie und Praxis  
 Montag, 2. Juni 2014

HAW Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) | Alexanderstr. 1 | 20099 Hamburg

GenderWissen

April 2015

### Krieg.Frieden.Geschlecht. 100 Jahre FrauenFrieden? Aus der Sicht verschiedener Geschlechterperspektiven. Zweitägige Tagung an der Universität Hamburg

Wieder 100 Tage gefeiert mit dem Teilnehmenden eigenen Friedensaktionen an Stadthäusern.

Die Hamburger KünstlerInnengruppe FreiFrauen von Art & Wissen begleitet die Tagung mit Ihren Collagen zum Thema „HEINER“ im Raum 221.

Die Abstracts der Vorträge und weitere Infos zu den Referent\*innen sind auf der Homepage hinterlegt: [www.zentrum-genderwissen.de](http://www.zentrum-genderwissen.de)

Tagungsort:  
 Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1  
 Flögel Ost (Rm. 221 Plan), Raum 221  
 Rollstuhlgerechte Erreichbarkeit

U-Bahn: Hauptbahnhof (U1), S-Bahnhof oder Altonaer Markt (M4) bis zum Dammtor, ca. zwei Gehminuten zum Veranstaltungsort

Anlasspunkt der Tagung ist die internationale Frauenfriedenskonferenz von 1915 in Den Haag. Die Konferenz ermöglichte die Entstehung der UN-Charta und der Frauenbewegung unter anderem. Einige Jahre und Jahrzehnte vor einem weiteren 100. Jahrestag der Konferenz in der weiteren Frauenarbeit. Die Beiträge der Tagung betonen die Vergangenheit, herangehen können die verschiedenen Geschlechterverhältnisse in Krieg und Frieden und zeigen Perspektiven für die heutige Friedensforschung und Friedensforschung auf.

100 Jahre FrauenFrieden!

Krieg.  
 Frieden.  
 Geschlecht.

Bitte anmelden:  
 Zentrum GenderWissen Hamburg  
 Edgar-Geibel-Straße 6a  
 Tel: 49 49 40 6338 5986 Fax: 4763 Anmeldeformular unter: [www.zentrum-genderwissen.de](http://www.zentrum-genderwissen.de)  
 (Tagungsbilling 10 € für Geldeinzahlung, vor Ort zu entrichten)

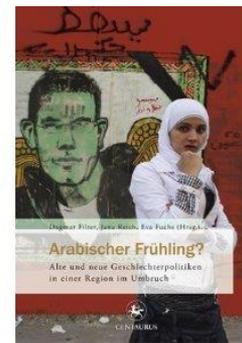
Wissenschaftler\*innen  
 Gemeinsame Kommission Gender & Diversity der Hamburger Hochschulen  
 Team: Dagmar Fliedl, Uni. Prof. Dr. Ulrike Lindner  
 Martina König M.A.

23. – 24. April 2015  
 Universität Hamburg  
 Edmund-Siemers-Allee 1  
 Flögel Ost, R. 221

Zentrum GenderWissen



## Veröffentlichungsreihe Frauen- und Geschlechterforschung Hamburg



- Band 4 'Bei mir bist du schön...'. Kritische Reflexionen über Konzepte von Schönheit und Körperlichkeit
- Band 5 Arabischer Frühling? Alte und neue Geschlechterpolitiken in einer Region im Aufbruch
- Band 6 **Aktueller Call 2015 Gender /LSBTI\* & (Popular-)Musik**
- Band 7 Migration
- Band 8 Prostitution/ Sexualitäten

## Verankerte Gender-Lehre (Module), ausgewählte Beispiele für die UHH

### Fachbezogen:

- **Diversity Management und genderakzentuierte Kurse in der Sozialökonomie**, WiSo-Fakultät, UHH
- **Kulturen, Geschlechter, Differenzen**, Sozialwissenschaften, UHH
- **Bildungswissenschaft und Gender**, Erziehungswissenschaft, UHH
- **Gender und Kulturtheorie**, Sprachwissenschaften, UHH ehemals Arbeitsstelle (Post)feministische Literaturwissenschaft

### Kooperationen der GK:

- **Intersektionalität & Diversity**, GK, Sozialwissenschaften, UHH und TUHH
- Ringvorlesung **Queer Studies** „Jenseits der Geschlechtergrenzen“, AG Queer, GK + UHH
- Ringvorlesung **Disability** „Behinderung ohne Behinderte!? Perspektiven der Disability Studies“, GK, Zentrum Disability Studies an der Ev. Hochschule + UHH

## Gender-Lehre an weiteren HH-Hochschulen

- **Migration und Gender**, BA Soziale Arbeit, HAW
- **Frauen und Mädchenarbeit**, BA Soziale Arbeit, HAW
- **Medientechnik und Gender**, Medientechnik, HAW
- **AG Arbeit-Gender-Technik**, TUHH
- **Care -Arbeit und feministische Theorie**, TUHH
- **Gender und Kunstwissenschaft**, HfbK
- **Gender und Musikwissenschaft**, HfMT
- **Disability Studies und Diversity**, ZEDIS, Ev. Hochschule

Module sind in Ba/Ma-Studiengänge mit 2 - 4 SWS verankert

## Arbeitsfelder mit hochschulischen Gleichstellungseinrichtungen

1. Gemeinsame Maßnahmen/ Aktivitäten entwickeln, um diskriminierungsfreies Handeln (u. a. Anwendung AGG im HmHG) zu ermöglichen. Bereich: Hochschulsteuerung, Gleichstellungsrichtlinien, Genderbudgeting, Evaluationen, Gender-Reports,...
2. Gender/ Queer Studies insbesondere auch LGBTI\*-Themen als Menschenrechtsthemen auch im Gleichstellungshandeln wahrnehmen. Bereiche: Gender & Queer Studies in Lehre und Forschung, entsprechende Professuren,...

## Brennpunkte

- *Code of Conduct* für den Bereich wiss. Nachwuchs (befristete Postdoc-, Promotions- und Drittmittelstellen, unbesoldete Lehre, Praktikum,...).  
Stichworte: prekäre Arbeitsverhältnisse durch Kurzbefristungen, Rechtsunsicherheit,...
- Rücknahme der möglichen „Bevorzugungsklausel für Männer“, Vorgabe aus dem Hamburger Gleichstellungsgesetz und dem HmbHG, hier u. a. § 3 Abs. 5 und § 14 Abs. 3.  
*„Die Hochschulen tragen zur Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern und zur Erhöhung ihres jeweiligen Anteils **in allen Bereichen** bei, in den sie jeweils unterrepräsentiert sind; dabei ist insbesondere einer bestehenden Unterrepräsentanz von Frauen entgegenzuwirken“.* (aktuelle Stellenausschreibungen, Einstellungsverfahren)
- Flexible Handhabung der 40%igen Frauenquote bei Gremienbesetzungen/Berufungsausschüsse in Fächern, in denen Frauen stark unterrepräsentiert sind
- Promotions- und Postdoc-Förderung für Frauen, insbesondere für die

## Weitere Brennpunkte....

- Gendergerechte Vergabe von Berufungszulagen (Gender-Pay-Gap)
- Zusätzliche Punkte in Ziel- und Leistungsvereinbarungen:  
Gleichstellungsmaßnahme Teildenominationen Gender (Berufungen)
- Keine Kürzungen in den Gleichstellungsetats für erweiterbare Aufgabengebiete, wie z. B. für Maßnahmen Familienfreundlichkeit und Diversity
- Angemessene Entlastungen/ Freistellungen für Personen in der Gleichstellungsarbeit

## Konkrete Vorschläge aus der Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten der öffentlichen Hamburger Hochschulen, LaKoG

### Ziele für Hochschuladministration

- In einem *Code of Conduct* der Universität + anderen HH-Hochschulen sollen zukünftig auch Gender Studies, Queer und LSBTI\* als Themen- und Aufgabenfelder benannt werden
- Gender Studies-Programme sollen in die Ziel- und Leistungsvereinbarungen aufgenommen werden, auch im Kontext von Gleichstellungsmaßnahmen
- Gender & Queer Studies sollen als Forschung- und Lehrfeld auch für ein fundiertes Basiswissen „Gleichstellungsarbeit“ verankert werden
- Berufungen mit Genderschwerpunkten oder Genderprofessuren ermöglichen (Anreizsystem schaffen)

## Themenfelder Lehre und Forschung

Die vielfältigen Wirkweisen von Geschlechterkonstruktionen, ihre offenen und verborgen Diskriminierungen sowie Ausgrenzungen können erkennbar gemacht und kritisch hinterfragt werden. Einige Beispiele:

- Geschlechterdifferenzierte Medizin- und Gesundheitsforschung, kritische Forschung zu Gender, Transgender und Intersexualität
- Heteronormativität und Homophobie in Sprache und Kultur, literarische + künstlerische Medien und Selbstzeugnissen
- Geschichte über Verfolgungen, u. a. Kolonialismus, NS, autoritäre Staatspolitiken
- Geschlechterkonstruktionen in Wandel erziehungswissenschaftlicher Forschung (u. a. Kommunikations- + Interaktionsfeld Schule)
- Theorien zu Herrschaftskonstruktionen, Emanzipationsbewegungen + Bündnispolitiken, Stigmatisierungen, Kriminalisierung,...
- Rechtslagen (u. a. Asylrecht, Adoptionsrecht, AGG, Menschenrechte) und „Legitimierungen“ staatlicher „Einmischungen“

## Eine Verankerung in Forschung und Lehre fördert:

- Kulturwandel der hierarchischen Geschlechterverhältnisse und „Norm“ der „Zweigeschlechtlichkeit“
- Kritische Reflexion von Wissenschaft + ihre Geschlechter-Standards
- Verändertes Wissen sowie Bewusstheit über Gender, Queer, LGBTI\* und deren Verwobenheit mit weiteren Diskriminierungsformen mit intersektionalen Ansatz, u. a.: Alter, Ethnie, soz. Status, körperliche Verfasstheit...
- Veränderte Wahrnehmungen, Sensibilisierung + Akzeptanz
- Angemessene Entwicklung von Handlungs- und Praxisfeldern
- Hochschulpolitische und damit auch gesellschaftspolitische Forderungen/ Foren/ Netzwerke - *work in progress*

## Freie Wahlbereich „Gender & Queer Studies“ Hochschulübergreifend

- Hier koordiniert die GK Lehrveranstaltungen aus o. g. Modulen für den freien Wahlbereich „Gender & Queer Studies“, anknüpfend an die ehemaligen Nebenfach-Studienprogramme von 2002 - 2008 und die Master „Gender und Arbeit“
- Die oben genannte **Gender-Kernprofessuren** öffnen ihre Lehrveranstaltungen für andere Fächer und Hochschulen
- Die GK setzt zusätzliche **Lehraufträgen** in Kooperation mit den Fächern/ Hochschulen ein. Ziel: Förderung von aktuellen Diskursen als interdisziplinären Gender- und Diversity-Schwerpunkte, wie z. B. **Intersektionalität** (Methoden/Theorien) oder **Queer Studies**

Ca. **60 Lehrveranstaltungen** sind jedes Semester im freien Wahlbereich „Gender & Queer Studies“ zu verzeichnen mit weitgehend fachbezogenen Gender-Ansätzen oder Gender-Akzentuierungen

**Lehrtableau des freien Wahlbereichs, Bsp. WiSe 2015/16:  
59 LV insgesamt davon 93% geöffnet, fünf werden von der GK gefördert**

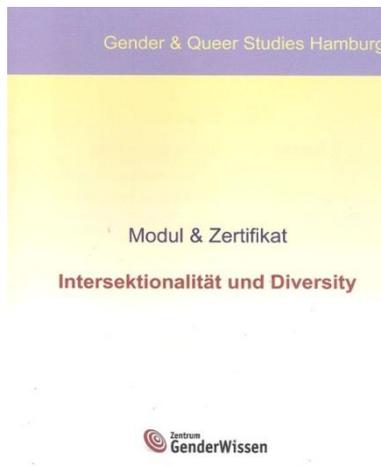
### **Wer kann hier studieren?**

Alle Studierenden der Ba/Ma-Studiengänge, deren Prüfungsordnungen Wahlpflichtseminare in anderen Fächern zulassen

**Hochschulübergreifend** jedoch nur möglich bei den o. g. Gender-Kernprofessuren

## Zertifikate „Genderkompetenz“ oder „Intersektionalität & Diversity“

- **Mindestens vier Lehrveranstaltungen** aus dem Lehrtableau des freien Wahlbereichs „Gender & Queer Studies“
- Inhaltliche Profilbildung für das Zertifikat „Intersektionalität und Diversity“
- Ca. 200 Zertifikate wurden bereits ausgestellt



## Wozu Zertifikate?

- **Nachweis eines Studienschwerpunktes** mit Gender, Diversity, Queer Studies. Schriftlichen Hausarbeiten und auch Ba/Ma-Abschlussarbeiten werden mit aufgeführt.
- Bewerbungen für nationale und internationale Masterprogramme „Gender (+)“
- Bewerbungen bei wiss. Stiftungen zur Weiterqualifikation, z. B. Anträge für Promotionsstipendium
- Unterschiedliche Berufseinstiege, die Gender- und Diversitykompetenz als Qualifikation voraussetzen: z. B. Personalwesen oder Management, Programme Gleichstellung in Sozialeinrichtungen, Parteien, NGO's, etc.

## Fachbibliothek

- Bestand mit ca. 22.000 feministischen, genderspezifischen und queeren Medien
- Beratung u. a. bei Erstellung von einschlägigen Abschlussarbeiten
- Individualisierte Ausleihe



Zentrale Bibliothek  
**Frauenforschung, Gender  
& Queer Studies Hamburg**



**...vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit...**

[www.zentrum-genderwissen.de](http://www.zentrum-genderwissen.de)